

**Sie finden  
Nachhaltigkeit  
modern?**

**Wir auch –  
seit 300 Jahren.**

**FORSTWIRTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND**  
Vorausschauend aus Tradition

**DFWR** | DEUTSCHER  
FORSTWIRTSCHAFTSRAT

**Kampagnenbüro des DFWR  
„300 Jahre Nachhaltigkeit“**

ifu Bonn

Hummerichs Bitze 19

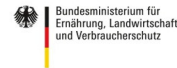
53229 Bonn

Tel: 0228 43 21 70

Fax: 0228 948 34 90

kampagnenbuero-dfwr@ifu-bonn.com

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Facts Nr.1

## Zahlen und Fakten Hans Carl von Carlowitz

**Hans Carl von Carlowitz** (1645 – 1714), Oberberghauptmann am kursächsischen Oberbergamt in Freiberg, gilt als Begründer des Prinzips der Nachhaltigkeit. Angesichts einer drohenden Holzverknappung am Ende des 17. Jahrhunderts formulierte von Carlowitz 1713 in seinem Werk "Sylvicultura oeconomica" erstmals, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann. Die Zukunftsvorsorge durch Saat und Pflanzung ist der leitende Gedanke seines Werkes. Damit legte er den Grundstein für die deutsche Forstwirtschaft und das Prinzip des nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen.

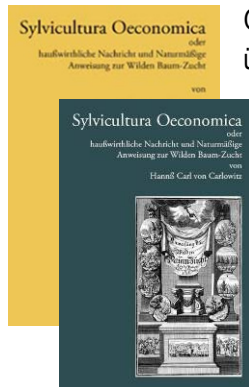


### Biografie

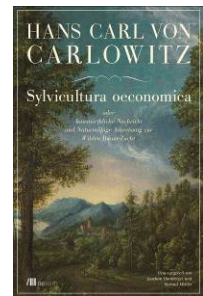
14.12.1645	Hans („Hannß“) Carl von Carlowitz wird als zweites von 17 Kindern des Georg Carl von Carlowitz, eines Oberforst- und Landjägermeisters, auf Burg Rabenstein bei Chemnitz geboren.
1666	Studienbeginn in Jena (Naturwissenschaft, Jura und Sprachen)
1666 – 70	„Grande Tour“ durch die Niederlande, England, Frankreich, Dänemark, Österreich und Italien
1666	Von Carlowitz wird in London nach dem „Großen Brand“ kurzzeitig verhaftet, da Ausländer unter Generalverdacht gerieten, das Feuer gelegt zu haben.
ab 1672	Er hilft seinem Vater bei Amtsgeschäften, die dieser als Amthauptmann und Landjägermeister im Erzgebirge ausführt.
1675	Von Carlowitz heiratet Ursula Margarethe von Bose, Tochter von Christoph Dietrich von Bose d. Ä. (1628 – 1708), kursächsischer Geheimer Rat, Kriegsrat und Generalkriegskommissar. Aus der Ehe gehen drei Töchter hervor.
1677	Er unterstützt seinen Vater bei böhmisch-sächsischen Grenzvermessungen.
1679	Ernennung zum kursächsischen Vize-Berghauptmann
1680	Er übernimmt nach dem Tod des Vaters das Gut Arnsdorf.
1690	Die Familie zieht nach Freiberg, als das Anwesen in Arnsdorf nach einem Blitzeinschlag abbrennt.
1709	Von Carlowitz wird kursächsischer Kammer- und Bergrat.

1711	Beförderung zum Oberberghauptmann; damit wird von Carlowitz einer der wichtigsten Staatsdiener August des Starken.
1713	Zur Ostermesse in Leipzig erscheint sein Werk <i>Sylvicultura oeconomica</i> oder <i>Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht</i> .
03.03.1714	Tod in Freiberg und Beisetzung in der dortigen Petrikirche.

### Sein bedeutendstes Werk



Große Bedeutung erlangte von Carlowitz als Verfasser des ersten eigenständigen Werkes über die Forstwirtschaft „**Sylvicultura oeconomica**“ oder „*haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht*“. Darin fasste er das forstliche Wissen seiner Zeit zusammen, erweiterte es durch eigene Erfahrungen und formulierte erstmalig das Prinzip einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. 1713 stellt wurde das Werk erstmals auf der Ostermesse in Leipzig vorgestellt. 2013 feiert es sein 300. Jubiläum.



Im Buchhandel sind Reprints der Erstauflage von 1713 erschienen. Ebenfalls erhältlich ist eine reproduzierte Zweitaufgabe von 1732.

Hannß Carl von Carlowitz: *Sylvicultura oeconomica. Anweisung zur wilden Baum-Zucht*

- Reprint der 1. Auflage von 1713. Verlag Kessel. ISBN: 978-3-941300-56-9
- Reprint der 2. Auflage von 1732. Verlag Kessel. ISBN: 978-3-941300-19-4
- Bibliophile Ausgabe der 1. Auflage von 1713. Oekom Verlag. ISBN: 978-3865814111

### Hans Carl von Carlowitz – eine schlaglichtartige Einordnung von Person, Buch und Nachhaltigkeitsbegriff aus Sicht heutiger Forsthistoriker

Von Carlowitz steht in einer langen Entwicklungsreihe. Von Carlowitz hat die verschiedenen Fäden aus der Vergangenheit zusammengeführt und in seinem Buch verdichtet, von da aus werden sie später weitergeführt. In der *Sylvicultura oeconomica* wird der Umgang mit Ressourcen im Sinne einer forstlichen Nachhaltigkeit in dynamischer, nutzungsorientierter Weise definiert.

Von Carlowitz ist nicht Erfinder von Nachhaltigkeit, doch hat er das Wort (die Wortfamilie) geschöpft und den Begriff geprägt.

Die ethische Komponente ist wesentliche Leistung der *Sylvicultura oeconomica*. Der Bildungsbegriff und der Aufbau des Expertentum sind in dem Werk begründet. Cotta und Hartig haben den Begriff später in die Praxis umgesetzt.

Seitdem verstehen sich die Förster als Hüter der Nachhaltigkeit im Ökosystem Wald. Forstwirtschaft heute ist eine beispielhafte, moderne Art der Nutzung mit dauerhaftem Ressourcenerhalt.

(Quelle: Forsthistoriker-Workshop des Deutschen Forstvereins am 4. Juli 2012 in Nürnberg)

## Orte, an denen Carlowitz' Spuren heute noch zu finden sind

**Burg Rabenstein (bei Chemnitz):** Hier wurde Hans Carl von Carlowitz 1645 geboren. Heute ist die „kleinste Burg in Sachsen“ ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Von Mai bis Oktober ist die Burg für Besucher geöffnet, an Ostern findet dort jedes Jahr ein traditionelles Mittelalterfest statt.

### Adresse:

Oberfrohaer Straße 149

09117 Chemnitz

Tel.: 0371 853353

(in der Saison, während der Öffnungszeiten)

[www.burg-rabenstein.info](http://www.burg-rabenstein.info)

**Freiberg:** Ein Großteil seines Lebens verbrachte von Carlowitz in Freiberg, der alten sächsischen Silberstadt an den Ausläufern des Erzgebirges. 1690 kaufte er auf der östlichen Seite des Obermarktes ein viergeschossiges Patrizierhaus mit einem geschwungenen Renaissancegiebel. Das Haus am Obermarkt 10 steht heute noch und ist in der Bausubstanz unverändert.

Seine Kanzlei hatte von Carlowitz im Sächsischen Oberbergamt, Dort, in der Kirchgasse 11, prägte er den Begriff, der heute in aller Munde ist: Nachhaltigkeit.

Zur Erinnerung an Hans Carl von Carlowitz wurde im Juni 2012 der Park im Chemnitzer Stadtteil Rabenstein in den **Hans-Carl-von-Carlowitz-Park** umbenannt. Seitdem ist auch eine „Carlowitz-Eiche“ im Park zu finden. Am 16.3.2013 wird dort eine Büste dieses großen Gelehrten eingeweiht.

Mehr Infos und Downloads unter: [www.presse.forstwirtschaft-in-deutschland.de](http://www.presse.forstwirtschaft-in-deutschland.de).